

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Benjamin Schultze.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 21.11.1721**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-18125**

Liebling geliebter Herr Dischka.

(31)

m 7 174

W

Wie der H. Prof. Michaelis schreibt an ich, ge-  
schrieben, wolle ich nicht anders ansetzen, als  
wenn es mit meinem eignen Land geschähe,  
den wäre. Dann ich habe von allen  
erst mit ihm Abschied genommen, und so  
hat es, um eine die Zeit zu der Zeit, con-  
cipiend, so ich mich wieder beschließen.

so glänze, daß ich ihn herzlich liebe, und  
daß ich mit Willen nicht unterlassen  
werde, was dem jungen Missions Werk  
zum Nutzen und ihm selbst die Beförderung  
und Vortheil in seinem Amte dienen mag.  
Indes ich bleibe ich in einer eynigen Begierde  
Liebe gegen die alle Dinge, und nicht meine  
Worte, Forschungen, und Actionen zu einem  
andern Zweck als zu einem jeglichen Zweck,  
nämlich, um die Fortsetzung des jungen Werkes  
unter allen Umständen zu der Zeit in  
den Weg zu setzen. Von H. Berlin gehen,  
da ich nicht wieder hinein zu gehen, sondern will  
sich schon sein Leben zeigen, und hat so  
by H. einige Studiosos gezogen in der Zeit,  
hüchzigsten Grade unterrichtet. Aber die Dinge,  
die noch kommen sind, müssen die Münden, die  
das Werk, durch ihre by H. einige Unmöglichkeit an,  
pflanzen mit göttlicher Liebe darüber wie,

der

der Seiten, daß sie sich zu ihm Meer, dazu  
sie mit nimmermehr Sinnergeheft sind, wieder  
hitz. vereinigen, ein jüngerer, eine Gasse  
nehmen, und daß der, die für die Schwestern, vor  
ge und ihnen, anhalten. Ich habe mich zu ihm  
die Gedanken, so werden den übrigen, der,  
innen, gegeben, und ihnen, ein, sehr, leicht, leicht,  
nicht und demütigen, sehr, zeigen, daß die  
Ladung, wieder, einen, sehr, haben, die, Dinge  
nicht, sehr, anzuzeigen, und alles zu thun,  
was ihnen, und, möglich ist. Die

conjunction, sich, und, mit, nimmermehr, sehr,  
im, Gabe, so, wird, Gott, ihnen, sehr,  
Künste, im, Geist, darinnen, daß, alles, was  
eingetragen, und, dem, Geben, nicht, übrig  
geblieben, worden, daß, sie, sehr, sehr, die  
weisen.

Geht, sich, nicht, aber, nicht,  
so, sehr, sehr, sehr, so, in, die  
Assistenz, so, der, Meer,  
und, sehr, sehr, und, sehr,  
und, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,  
so, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,  
und, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr,  
Collegium, zu, sehr, sehr, sehr,  
von, und, sehr, sehr, sehr,  
wird, bis, man, sehr, sehr, sehr,

der

das Noth wieder in Finigkeit  
des Geistes, wie von dem  
des Herrn Bittendek und  
Gnaden möge, so geschehen  
werden.

Wie ich die,  
so in unserm Lande liebgehabt  
se, so volle fast auch in  
solcher Liebe anwesend.

Ein mehreres Gedanke ich  
mit der folgenden Bitte  
zu schreiben.

Die Gnade  
und Wohl des Herrn sey mit  
ihm zum ewigen Wohlstand  
des Herrn, mit der zur Förderung  
unserer Seelen. Und ich noch  
diese mit aller Liebe gegeben,  
Seit

von

Halle  
d. 21. Novembr.  
1721.

Seiner Fürbitte  
A. H. F.